

Laster oder Lebensstil?

WRATH	GLUTTONY
GREED	ENVY
SLOTH	LUST
PRIDE	



Sex, Drugs & Rock 'n' Roll

Vices or Lifestyle?

Von Heidemarie Herb und Luigi Mariani

Die Vorstellung Dante Alighieris, der in seinem Werk *Göttliche Komödie* sieben Todsünden und sieben Tugenden beschrieben hat, ist der Ausgangspunkt des Wettbewerbs und Ausstellungsprojekts *Sex, Drugs & Rock 'n' Roll – Laster oder Lebensstil?*

Als Todsünden nannte der große italienische Dichter des späten Mittelalters, Dante Alighieri (1265–1321), Hochmut, Geiz, Völlerei, Zorn, Wollust, Neid und geistige Trägheit. Wir wollten herausfinden, wie Schmuckkünstler über Laster und Lebensstil in unserer Zeit denken? Sie sollten mit ihrem Medium darstellen, auf was sich in der Vergangenheit nicht selten die Idee von Sünde und Laster fokussierte.

Seit den 1960er Jahren unterliegt der Begriff, der mit Jugendprotest und Frauenemanzipation einherging, einem starken Wandel. Inzwischen hat die Bereitschaft in allen modernen Gesellschaften abgenommen, Sexualität generell als Sünde zu betrachten. Und auch das Thema Drogen wird differenzierter gesehen, wobei wir heute wissen, dass Handel und Gebrauch harter Drogen eine globale Bedrohung darstellen. Klar ist aber auch, dass Arbeit, Sport, Fernsehen und vieles mehr zu Drogen werden können, ganz zu schweigen von der gesellschaftlich legitimierte Droge Alkohol, von der in jüngster Zeit vor allem Jugendliche wieder exzessiv Gebrauch machen.

Angesichts der Krisen des 21. Jahrhunderts gewinnen die sieben Todsünden und sieben Tugenden, die Dante Alighieri beschrieben hat, eine neue Aktualität. Neben den „traditionellen“ sieben Todsünden, spielen im Alltagsgeschehen des Jahres 2012 aber ganz neue Laster und Verfehlungen eine wichtige Rolle. Umweltzerstörung, Rüstungswahn angesichts permanenter Hungerkatastrophen oder Genmanipulation können als Sünden unserer Zeit betrachtet werden und bestimmen die heutige Debatte in den Medien und in der Gesellschaft.

Der Wettbewerb *Sex, Drugs & Rock 'n' Roll – Laster oder Lebensstil?* wirft zum einen ein Schlaglicht auf den zeitgenössischen Schmuck. Weltweit wird das traditionsbehaftete Medium von mehr oder weniger akademisch ausgebildeten GestalterInnen auf weitgehend freie künstlerische Weise genutzt. Jedes Material ist erlaubt, ein nahezu unbegrenztes Spektrum von Ideen lässt sich körperbezogen zum Ausdruck bringen. Gemeinsam ist den zeitgenössisch orientierten Protagonisten die Idee, dass ihr Medium weder allein als modisches Accessoire noch als Mittel der Repräsentation dienen soll. Künstlerischer Schmuck ist vor allem Träger von Ideen. Zum anderen ist das Thema des Wettbewerbs gerade für Schmuck interessant, weil dieser selbst seit der Aufklärung moralbehaftet ist. Bis heute rufen teure Ju-

Brosche/brooch
Protagonismo, Maria
Rosa Franzin.

welen – die sich nur sehr Reiche leisten können – Neid und Missgunst hervor, lösen Verbrechen aus und werden mit Lasterhaftigkeit in Verbindung gebracht. Der zeitgenössische Schmuck versteht sich besonders hier als Gegenkonzept. Er ist gedacht für phantasievolle TrägerInnen, die schöpferische Kreativität und Individualität schätzen. Wir danken allen Teilnehmern für Ihre Beiträge und unseren Juroren Barbara Schmidt und Giovanni Corvaja für die fachkundige Auswahl.

Heidemarie Herb und
Luigi Mariani

TODSÜNDEN ODER LIFESTYLE?

Die Vorstellung von „sieben Todsünden“ entstammt einer Zeit und Haltung, über die man heute lächeln mag. In der gegenwärtigen Debatte um die Werte in unserer Gesellschaft wird sie jedoch wieder aktuell. Die „sieben Todsünden“ von Dante Alighieri waren – wie seine „sieben Tugenden“ – ein Verhaltenskodex im Mittelalter. Gewünscht waren das Erkennen menschlicher Laster und ihre Vermeidung. Wobei das Erschrecken über die Laster weitaus deutlicher ausfiel als die Begeisterung über die Tugenden. Doch Laster oder Tugend – sie bedingen einander wie die zwei Seiten einer Medaille. Wie im Mittelalter versuchen Menschen auch heute noch, ihr Leben in der Balance zu halten, indem sie versuchen, „das Richtige“ zu tun und den Lastern abzuweichen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Freiheiten und Möglichkeiten wird noch immer als Ideal angestrebt. In Dantes „Göttlicher Komödie“ wird das Begehen der Todsünden mit dem Durchschreiten eines Tores verglichen. Ein deutliches Bild, das für eine bewusste Entscheidung steht und einen Weg markiert, der auch umgekehrt in Reue begangen werden kann. Diese bewusste Entscheidung für einen Lebensweg gilt bis heute.

Was aber hat das alles mit Schmuck zu tun? Ist es die noch immer verbreitete Vorstellung, dass insbesondere teurer Schmuck unmoralischer Luxus sei oder gar lasterhafte Prunksucht? Bilder von Filmdiven drängen sich auf, deren Schmuck nach ihrem Tod riesige Summen in Versteigerungen Erlösen. Würde das Spenden dieser Juwelen für wohltätige Zwecke eine Trägerin wie Liz Taylor posthum vom Ruch des Exzessiven befreien? Doch kann Schmuck nicht auch vom Laster abhalten, also auf Tugend verweisen? Man denke nur an Trauringe und an Brautschmuck, die daran erinnern, am tugendhaften Weg festzuhalten. Ist Schmuck möglicherweise Belohnung für die Verweigerung oder Abkehr vom Laster – vielleicht sogar Ersatz? Spielt hingegen die Pracht der Materialien mit dem Schockeffekt der Laster? Kann Schmuck selbst zum Laster werden? Oder gehört es heute einfach zum Lifestyle, Schmuck zu tragen?

Eine Reihe von spannenden Fragen, die sich Heidemarie Herb und Luigi Mariani gestellt hatten, als sie das Thema aufgriffen und zum Wettbewerb ausschrieben. Die breite internationale Resonanz der Schmuckschaffenden verdeutlicht, dass das

Thema „Sex, Drugs & Rock ‘n’ Roll“ die Phantasie beflügelt. Bei der Jurierung der eingereichten Arbeiten fiel der spielerische Umgang mit dem ehemals moralbehafteten Thema auf: farbenfrohe raumgreifende Kompositionen zitieren neckisch oder karikieren lustvoll und schmücken nahezu jedes Körperteil. Daraus lässt sich ableiten, dass die sieben Todsünden Dantes im 21. Jahrhundert keine Schreckensvisionen mehr auslösen und Hölle Angst verbreiten. Die Visualisierung dieser Laster kann täglich in den Medien konsumiert werden. Normalerweise wenden wir uns gelangweilt ab. Wo aber das uralte Thema mit Humor oder Tiefgang präsentiert wird, reizt es hinzusehen.

Barbara Schmidt

VIEL FREIHEIT

Ein schöner Frühlingstag in Modena, ein exzellentes Restaurant, das mein Liebessessen anbietet, mit Freunden Aufnahmen von Schmuckstücken verschiedener Künstler aus der ganzen Welt anschauen: Es ist schwer, dies Arbeit zu nennen. Neben der geselligen Atmosphäre während der Auswahl denke ich mit sehr positiven Eindrücken an das, was wir an diesem Tag gesehen und diskutiert haben. Auch wenn wir nur Bilder der Objekte zur Verfügung hatten, war die erste Reaktion aller Teilnehmer Begeisterung. Sie waren mit viel Aufmerksamkeit bei der Auswahl dabei und zeigten echtes Interesse, an diesem Projekt teilzunehmen. Sicherlich war dies der gemeinsame Nenner aller Beteiligten. Die Annäherung an das Thema, die ausdrucksstarke Sprache, Materialien, Formen konnten nicht verschiedener ausfallen und persönlicher interpretiert worden sein. Das Thema der Ausstellung war speziell, ließ aber gleichzeitig viel Freiheit und dies erlaubte uns wahrscheinlich auch, solch eine abwechslungsreiche und interessante Ausstellung zusammenzustellen.

Giovanni Corvaja



Heidemarie Herb und Luigi Mariani.

The perceptions of Dante Alighieri, who described the seven deadly sins and seven virtues in his *Divine Comedy*, are the starting point of the competition and exhibition project entitled *Sex, Drugs & Rock ‘n’ Roll – Vices or Lifestyle?*

Dante Alighieri (1265–1321), the great Italian poet of the late Middle Ages, referred to lust, gluttony, greed, sloth, wrath, envy and pride as deadly sins. We wanted to find out what jewelry artists think about vices and lifestyle in our day and age and asked them to illustrate, using their medium, the ideas associated in the past with sin and vice.

Since the 1960s, the notion of sin, which was often associated with youth protests and women’s emancipation, has undergone major changes. Today, people in all modern societies are much less prone to regard sexuality in principle as a sin. Even the approach to drugs is much more differentiated, although we know that the use of and dealing with hard drugs are a worldwide problem. And it is also evident that even work, sports, TV and many other things can turn into “drugs” – not to mention alcohol, this socially acceptable drug which, as of late, is again being used excessively, especially by youths.

In the light of the crises of the 21st century, the seven deadly sins and seven virtues described by Dante Alighieri have gained a new relevance. However, in addition to the “traditional” seven deadly sins, there are a number of entirely new vices and trespasses that play an important role in everyday life in the year 2012. Destruction of the environment, excessive arms build-up in view of permanent hunger crises, or genetic engineering can be regarded as sins of our time and are topics that dominate both the media and the public discourse today.

On the one hand, the *Sex, Drugs & Rock ‘n’ Roll – Vices or Lifestyle?* competition puts contemporary jewelry in the limelight. All over the world, this highly traditional medium is being used by more or less academically trained designers in a largely liberal artistic fashion. Any material is allowed, and an almost unlimited spectrum of ideas can be expressed in these body-related creations. What unites the protagonists of modern jewelry is the idea that their medium is neither supposed to serve merely as a fashionable accessory nor as a means of representation. Artistically designed jewelry is above all a carrier of ideas. On the other hand, the theme of the competition is particularly interesting for jewelry creators because jewelry has been regarded from a moral aspect since the time of the Enlightenment. Expensive jewels – which only the very rich can afford – still evoke envy and resentment, provoke crime and are associated with vice. Especially in this respect, contemporary jewelry is considered a counter-concept. It is intended for imaginative wearers who appreciate inventive creativity and individuality. We would like to thank all the participants for their contributions and our jurors, Barbara Schmidt and Giovanni Corvaja, for their expert selection.

Heidemarie Herb und Luigi Mariani

DEADLY SINS OR LIFESTYLE?

The concept of the “seven deadly sins” has its roots in a time and mindset that might be smiled at today. In the current discussion about our society’s values, however, it is becoming a topical issue again. Dante Alighieri’s “seven deadly sins” – just like his “seven virtues” – were the basis for the code of ethics in the Middle Ages. People were expected to recognize human vices and to avoid them – while being much more appalled by the vices than enthused about the virtues. Yet vice and virtue are as interdependent as the two sides of a coin. And just like the people in the Middle Ages, people today also try to keep their lives in balance by trying to do “the right thing” and renouncing vice. Responsibly taking advantage of the liberties and possibilities available is still regarded as ideal. In Dante’s “Divine Comedy”, committing a deadly sin is compared to walking through a gate – a comprehensible allegory of a conscious decision which marks a path that can also be walked backwards in remorse. Today, we still make conscious decisions when it comes to our path of life.

But what has all this to do with jewelry? After all, it is still a widespread belief that jewelry, especially when expensive, is unethical luxury or even vicious pomposity. What comes to mind are images of movie divas whose jewelry fetched enormous sums at auctions after their death. Would donating these jewels to charity serve to posthumously liberate a wearer such as Liz Taylor from the notoriety of living a life in excess? On the other hand, isn’t jewelry also able to deter from vice and to highlight virtue instead? We only need to think of wedding rings and bridal jewelry which admonish us to stay on a virtuous path. And couldn’t it be that jewelry is a reward for resisting or turning away from vice – or even a substitute? Or could the materials’ splendor represent a playful contrast to the vices’ shock effect? Can jewelry itself turn into a “vice”? Or is wearing jewelry simply part of today’s lifestyle?

These are a number of exciting questions that Heidemarie Herb and Luigi Mariani asked themselves when they took up the topic and made it the theme of the competition. The great response from jewelry creators all over the world shows that the topic of “Sex, Drugs & Rock ‘n’ Roll” fires people’s imagination. When selecting the works submitted, the jurors noticed that many artists dealt with this theme, which used to be regarded from a moral aspect, in a playful manner, creating brightly colorful and voluminous compositions with humorous allusions, indulging in caricature or adorning almost any part of the wearer’s body. This leads to the conclusion that in the 21st century, Dante’s seven deadly sins do no longer evoke terrifying visions or instill mortal fear. The visualization of these vices can be consumed every day in the media. Usually, we are nothing but bored and turn away. But when this age-old theme is spiced with humor or depth, it piques our interest and attracts our attention.

Barbara Schmidt

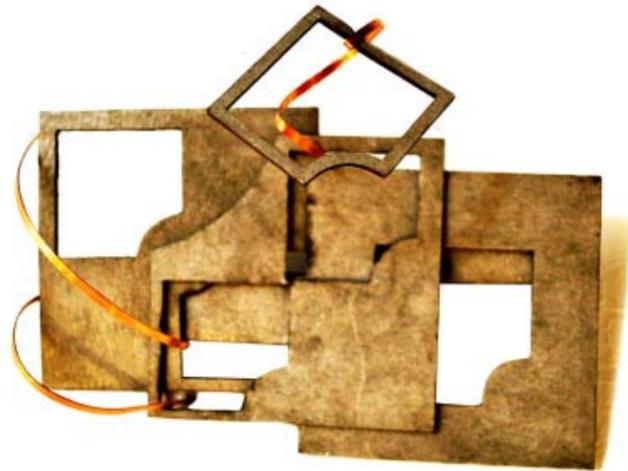
A LOT OF FREEDOM

A beautiful spring day in Modena, an excellent restaurant serving my favorite meal, spending some time with some friends looking at images of jewellery from various artists from all over the globe: it is hard to call it a job. Beside the convivial atmosphere of the selection I think about what we saw and discussed that day with very positive emotions. Although we were viewing only images of the objects the first feeling that came from all of them was enthusiasm, a great attention to the execution and a true desire to be part of this project. Certainly these were common denominators of all the entries. The approach to the topic, the expressive language, materials, forms could not be more diverse and personally interpreted. The topic of the exhibition was specific but at the same time left a lot of freedom and this probably is what allowed to put together such a varied and interesting exhibition.

Giovanni Corvaja



Ring *Perseverare Diabolico*.
D 5 cm, H 6 cm. Ebenholz,
Silber 925. Ebony, 925
silver.



Brosche *Existential hole*.
12 x 4 cm. Recycling-
papier, Kupfer. Recycled
paper, copper.



Ring *My Jeans – undress
me and dress me*. Silber,
Palladium, gepresste Blue
Jeans. Silver, palladium,
pressed blue jeans.



Anhänger *PluraBelle*.
5 x 3,5 cm. Silber 925,
Gold 750, Textil. Silver
925, gold 750, textile.

ALESSANDRO PETROLATI, ITALY

Leider lernen wir nie aus unseren Fehlern. Jeden Tag entfernen wir uns aufs Neue von unseren Zielen durch die ständige Flut von Abhängigkeiten und Zerstreungen, die uns von unserem Leben abbringen. Was ist die Lösung? Niemand fragt wirklich danach. Außerdem leben wir nicht mehr in Dantes mittelalterlicher Epoche und haben einen Weg gefunden, um der Gegenwart und der Zukunft zu entkommen: die Vergewöhnung.

Unfortunately we never learn from our mistakes. Every day we continuously sweep away from our intentions because of the constant flow of addictions and distractions that drug us away from our life. So what's the solution? Actually, nobody asks for it. Besides, we are no longer living in Dante's medieval epoch, we have discovered a way to escape today and all hereafter: forgiving.

info@aleorafo.it
www.aleorafo.it

ANNAMARIA IODICE, ITALY

Zerbrechlich wie wir sind, möchten wir den Widerstand überwinden, um unsere existentielle Leere zu füllen. Da sie nicht von selbst verschwindet, muss sie mit etwas anderem genährt werden. Der reale und konkrete Gedankengang zeigt, dass eine tiefe Selbstsicherheit benötigt wird.

annamariaiodice@tiscali.it
www.annamariaiodice.it

Our fragilities want to overcome the wall in order to fill the existential hole. It does not go away and it needs to be fed with something else. The thread, real and concrete, shows that a deep self-consciousness is needed.

ANGELO VERGA, ITALY

Mein Ring beinhaltet einen kreativen Akt voller Erotik. Der Künstler zieht sich aus, streift seine Kleidung ab, um sie in dem Schmuckstück neu aufleben zu lassen. Der Ring besteht aus mehreren Schichten Blue Jeans, die in Kunstharz gegossen zum Blickfang werden. Ein silberner Reißverschluss lässt an das typische Geräusch beim Öffnen denken und somit an den Moment, bevor man die Nacktheit genießt.

In this ring, I introduced a creative act full of eroticism. The artist is undressing, removing his clothes to revive them in this jewel. This creation is composed by many layers of blue jeans that capture the eye hypnotized by the fibres frozen in the resin, and a silver zip with its typical unique sound as it slides evoking the moment before enjoying his nudity.

info@angeloverga.com
www.angeloverga.com

BARBARA VON TAEUFFENBACH, GERMANY

Die Form spricht für sich. Sie ist ein Symbol mit so vielen Bedeutungen – Sexualität, Verlangen, Schönheit und Jugend. Aber ebenso, für die Sehnsucht nach Sicherheit und den Wunsch, zu jemandem zu gehören. Von Beginn an ist die Brust eine der attraktivsten Zonen des weiblichen Körpers. Und jetzt die reine Lust am Sex: Zuerst Abhängigkeit und später Laster?!

The form speaks for itself. It's a symbol in so many cases – sexuality, desire, beauty and youthfulness. But also for longing for security and the wish to belong to somebody. From the beginning the breasts are one of the most attractive parts of the female body. And now the pure joy of sex... First dependency and later vices?!

barbaravontaeuffenbach@gmail.com



Halsschmuck *All That Glitters* – necklace g. 4 x 7 x 3,4 cm. Silikon, Gummi, Pigment. Silicone, rubber, pigment.

Rings *Sphere Game*, 2011. Silber 925, Gold 750, Glas. 925 silver, 750 gold, glass.

Brosche, 12 x 8 cm. Silber 925, Kupfer, Kunstharz. 925 silver, copper, resin. Photo © Stefan Liewehr.

Halsschmuck *Elegant dependence*. Sterlingsilber, Perlenimitate, L 52 cm. Sterling silver, beads.

CRISTINA DIAS, USA

Der Halsschmuck *All That Glitters* erforscht Ideen von Wert und Illusion. Was ein begehrtes Objekt wegen seines monetären Werts sein könnte, täuscht das Auge humorvoll und erheitert den Geist. *All That Glitters* dämpft die Geldgier, indem es die Kostbarkeit von etwas heraufbeschwört, das verloren und vergangen ist, das sich verändert hat oder das nie wirklich das war, was es zu sein schien.

The necklace *All That Glitters* explores ideas of value and illusion. What could have been an object of desire for its monetary value becomes one that humorously fools the eye and enlightens the spirit. It deflates greed while it evokes the preciousness of something lost, that ceased to be, that has been transformed, or that never was quite what it seemed.

info@cristinadias.com
www.cristinadias.com

CLAUDIO RANFAGNI, ITALY

Die Ringe *Sphere Game* sind das Ergebnis einer kleinen Entwicklungsarbeit. Ich wollte Designobjekte machen mit dem Ziel, das Lächeln in die Gesichter der Menschen zurückzubringen. Das Spiel hält die Leute auf dem ganzen Globus jung.

The rings *Sphere Game* are the result of research. I wanted to make design objects that have as their goal to bring back the smile on the faces of people. The game will keep people young around the world.

info@ranfagnioiellifirenze.it
www.ranfagnioiellifirenze.it

CLAUDIA STEINER, AUSTRIA

Meine Inspiration stammt von dem Bildnis, das wir von so vielen historischen Gemälden und Interpretationen von Dantes Hölle kennen. Eva im Paradies gibt Adam den Apfel – der erste Sündenfall der Menschheit. So spannte ich einen Bogen zur Gegenwart, wo der Apfel für ein neues Laster steht, das uns in eine Abhängigkeit mit unseren sogenannten Freunden in den sozialen Netzwerken geführt hat. Die meisten kennen wir nicht und werden sie auch nie wirklich treffen. Und alles steht für das wirkliche Laster unserer Zeit: die Geschwindigkeit.

I got inspiration from the picture on so many historical paintings and interpretations of dantes descriptions of hell. Eve in the paradise gives adam an apple – the first fall of mankind. So I build an arch to today, where "apple" stands for a new vice who took us in a new addiction also with our so called "friends" in social media that we call friends but most of them never know and meet physical. And all this stands for the real vice in our time: speed.

mail@claudia-steiner.com
www.claudia-steiner.com

FABIANA GADANO, ARGENTINA

Perlen sind Luxusobjekte, besonders beliebt bei Damen der High-Society. Deshalb liegt ihr verborgener Sinn darin, den Schein vor diesem erlesenen Kreis zu wahren. Mein Schmuck schafft eine Verbindung zwischen Lifestyle und Drogenabhängigkeit. Die Perlensequenz unterstreicht morphologisch die Form der Pillendöschen. Die aufklappbaren Pillendöschen erinnern an Austernschalen, in deren Innerem sich das Objekt der Abhängigkeit eingenistet hat.

Pearls are luxurious items greatly praised by high-society women and so their hidden necessity is to keep up appearances in front of that selected community. My piece aims to create a bond between lifestyle and drug dependence. The pearl sequence supports, morphologically, the pillbox shape. The hinged pillbox evokes oyster shells which nest, inside, the object of dependence.

info@fabianagadano.com.ar
www.fabianagadano.com.ar



7 Broschen *social vices*.
6,7 x 6,7 cm. Silber.
7 brooches, silver.



Ring *Oblomov (or sloth)*.
Bronze, Perlen, Zirkon,
Email, Kunstharz,
Acrylfarben, Nylon,
Talkum. Bronze, pearls,
zircon, enamel, resin,
acrylic paint, nylon,
talcum.



Brosche *Afgunst*.
7 x 9 x 2 cm. Holz,
Blattgold, Acrylat, Glas,
Farbe, Silber, Stahl.
Wood, gold leaf, acrylate,
glass, paint, silver, steel.



Vier Broschen *Bi Polar*.
30-44 mm Länge.
Feinsilber, Email,
Blattgold 999. Fine silver,
enamel, 999 gold leaf.

FRANCESCA GABRIELLI, ITALY

Wir sind wie Steinchen eines großen virtuellen Mosaiks. Wird unsere wahre Natur im Internet sichtbar? Arrogant und gemein mit Freunden, ängstliche Voyeure von sexy kleinen Frauen, grundlos verärgert, Schreiber melancholischer Seiten, die niemand lesen will. Gierig nach narzisstischem Vergnügen, werden wir mit dem Internet auf obsessive Weise konfrontiert. Versteckst Du Dich hinter einem Laster?

We are like pieces of a big virtual mosaic. On the Web reflects our true nature? Arrogant and mean with friends, timorous voyeur of sexy little women, angry over nothing, writers of melancholy pages that no one will read. Greedy of narcissistic pleasure we are confronted with the web in an obsessive way. You hide yourself behind a vice?

francescagabrielli@libero.it
www.105art.it

LUISA BRUNI, ITALY

"...sie hafteten an der Wand wie Spinnweben an den Gemälden, lange Fäden, voller Staub..." (aus Ivan Goncharovs *Oblomov*). Dies ist die Beschreibung von Oblomovs Apartment, einem wohlhabenden Landbesitzer aus Petersburg Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Ring hat eine beinahe herrschaftliche Qualität mit Glasuren und Dekorationen, welche die Zeit der russischen Zaren auferstehen lassen, aber bedeckt von einem staubigen Spinnennetz, so dick, dass es die Schönheit darunter verbirgt.

lb@luisabruni.com
www.luisabruni.com

"...they adhered to the walls like cobwebs around the paintings, long garlands, full of dust..." (from Ivan Goncharov's *Oblomov*). This is the description of Oblomov's apartment, a wealthy Petersburg landowner in the middle of the 19th century. The ring has an almost imperial workmanship, with glazes and decorations recalling the time of the Russian Tsars, but covered with a dusty cobweb, so thick as to hide the beauty that lies within.

KAREN VANMOL, BELGIUM

Etwas Schönes kann durch Eifersucht hässlich werden. Doch Eifersucht kann auch positive Effekte haben. Sie kann dich dazu bringen, hart an etwas zu arbeiten, um darin besser zu werden. Auf meiner Brosche kann man sehen, wie sich der grüne Neid über das Stück ausbreitet. Gleichzeitig macht er es zu dem, was es ist.

karenvanmol@hotmail.com
www.karenvanmol.com

Something beautiful can turn ugly because of jealousy. While jealousy can also generate positive effects. It can make you work hard to become better in what you do. In this brooch you can see how the green envy spreads itself over the piece. At the same time it makes it what it is.

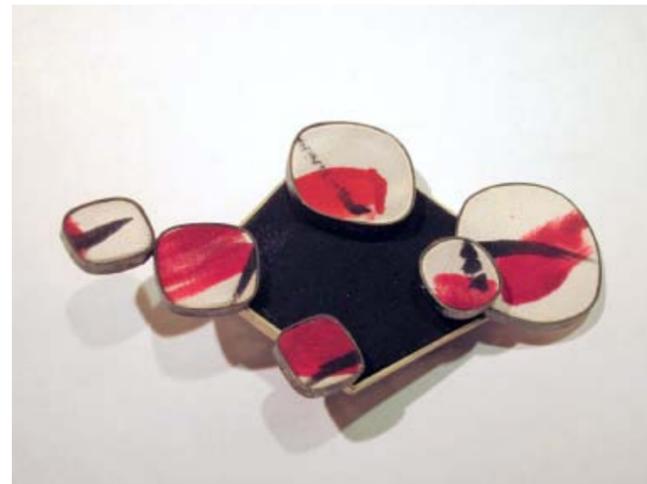
Wenn man sich dem Thema Laster nähert, wundert man sich über die große Vielfalt an Problemstellungen, Gedanken und Gefühlen. Es ruft ein konstantes Gefühl der Ruhelosigkeit, des Schwankens zwischen zwei Gegensätzen hervor wie: gut und böse, richtig und falsch, Dunkelheit und Licht, Ignoranz und Erleuchtung, Unterdrückung und Befreiung, Zurückhaltung und Leidenschaft. Dieses ständige Hin und Her ist auf verschiedene Weise ein Teil unseres täglichen Lebens. Meine Arbeit soll die dauernde Unruhe und das Schwanken zwischen den beiden Polen reflektieren.

Addressing the subject of the Vices makes you wonder at once about a rich variety of issues, thoughts and feelings. It arises a constant feeling of restlessness, oscillation and 'rock' between two opposite ends, such as: good & evil, right & wrong, darkness & light, ignorance & enlightenment, oppression & liberation, restraint & passions. This constant wonder and oscillation is always there – in different ways and in various intensities – a part of our everyday life. The work wishes to reflect the constant feeling of restlessness and oscillation between the poles.

levinhadas@gmail.com



Halsschmuck *Flocking Marvellous*. 50 x 20 x 7 cm. Kunstharz, Gummi, Flockfaser, Dichtungsschaum, Farbe, versilbert. Resin, rubber, flock fibre, high density foam, ink, silver plated.



Brosche *Egoismo*. 10,5 x 6,3 x 1,9 cm. Gefärbte Seide, Silber. Colored silk, silver.



cultivating. 12 x 4 x 0,8 cm. Schmerzmittel, Harz, Pigment. Painkillers, resin, pigments.



Ring *knuckle bandit*. Silber 925, partiell schwarz beschichtet, Edelstahl, Lack. 925 silver, partial black coated, stainless steel, finish.

ZOE ROBERTSON, UNITED KINGDOM

Laster – Lust – erotische Gedanken? Erotische Begierde? Schmuck weckt erotische Konnotationen. Er stimuliert die Sinne über visuelle Metaphern und lädt den Träger ein, ihn zu berühren, zu lieblosen, die sinnlichen Formen zu streicheln. Die Formen verweisen mit sinnträchtigen, zweideutigen und sexuellen Untertönen auf die Männlichkeit und die Weiblichkeit des menschlichen Körpers. Es stellt sich die Frage, ob es die lustvollen Gedanken des Betrachters selbst sind oder ob es die Intention des Machers ist, die diese Reaktion hervorruft.

The Vice – Lust – Erotic thoughts? Erotic desire? The jewellery evokes erotic connotations. It stimulates the senses via visual metaphors and invites the wearer to touch, caress, and fondle sensual forms. The forms reference the masculinity and femininity of the human body with evocative, suggestive and sexual undertones. The question is however, is it the viewer's own lustful thoughts or the maker's intention that provokes this reaction.

zoe.robertson@bcu.ac.uk
www.zoerobertson.co.uk

MAURIZIO STAGNI, ITALY

Die sieben Todsünden sind größtenteils überholt. Wir begehen ja gar keine Sünden mehr. Alles wird interpretiert und gerechtfertigt oder den anderen angehängt. Wir sind zu gefestigten Persönlichkeiten geworden, die keinen Kontakt suchen, wenn er uns selbst nicht nützt. Ich glaube, dass Egoismus eine Kardinalsünde ist. Aber ich habe ja zum Glück immer noch genügend Freiraum, um mich in der Tugend der Solidarität zu üben.

The seven deadly sins for the most part are obsolete. We do not commit more sins. Everything is interpreted and justified or the others are blamed. We have become fortified personalities who do not seek contact, if not to serve ourselves. I think that selfishness is a cardinal sin. But fortunately I still have a space to practice the virtue of solidarity.

info@stagnimaurizio.it
www.stagnimaurizio.com

MARTA HRYC, POLAND

Die Serie *cultivating* zeigt Anpassung als Essenz der Ambivalenz. Sie konzentriert sich darauf, wie der Eindringling ein Teil von uns wird. Die Perle (als Schmuckmaterial) wird zum Ausgangspunkt für die Erforschung menschlichen Verhaltens.

The *cultivating* series shows assimilation as the essence of ambivalence. It focuses on how the intruder becomes a part of us. The pearl (as a jewelry material) becomes a starting point for research on human behaviour.

marta.hryc@gmail.com

MICHAEL BERGER, GERMANY

Eingerahmt von den altertümlichen sieben Todsünden – spiele ich mit den klassischen drei „modernen Sünden“ Sex, Drogen und Rock 'n' Roll, versinnbildlicht im Symbol der Spielsucht, dem einhändigen Banditen mit seinen drei roten Siebenern. Durch die Transformation in einen kinetischen Spielring ist man nicht gezwungen, das nächste Casino zu besuchen – spiel einfach am eigenen Finger – wer immer oder wo immer man sein mag – den ganzen Tag lang.

Framed by the old ancient seven vices – I play with the classic three "modern vices" sex, drugs and Rock 'n' Roll to pay "homage" to the symbol of compulsive gambling – the one-handed bandit with his three red Sevens. Converted to a kinetic gambling ring, you are not forced to visit the next casino – just keep on gambling on your finger – whoever, wherever you are – all day long.

info@atelier-berger.de
www.atelier-berger.de



Brosche *Specchi, specchi delle mie... gioie.*
10 x 14 x 2 cm. Alter Spiegel, Silber 925. Old mirror, 925 silver.



Halsschmuck. 40 x 35 cm.
Baumwolle, Faden, Perlen, Koralle, Glasperlen, Rubin. Cotton, thread, pearls, corals, glassbeads, ruby.

NICOLETTA FRIGERIO, ITALY

In diesem Jahrhundert der entnervenden Kultur des äußeren Scheins ist die Eitelkeit das Symbol aller Laster. Obwohl diese Hauptsünde 1854 gleichgestellt wurde mit dem Stolz, ist die Eitelkeit der Ursprung von Neid und indirekt auch von Machtgier, Wollust und Unersättlichkeit – Elemente für das Spiel der Maßlosigkeit. Der Körper weiß es, das Spiegelbild zeigt es, das Gewissen macht sich nichts daraus. Das Spiel heißt – Rock 'n' Roll!

„Wohlan, stolzirt nur fort, ihr Söhne Evas und geht euren Weg mit erhobenem Haupte und neiget nicht das Angesicht, es weist euch dann den schlechten Weg, den ihr einschlaget.“
(Dante Alighieri, Göttliche Komödie)

Within this century's exasperated culture of appearance, vanity is the symbol of all vices. Though in 1854 this capital vice has been assimilated with Pride, in fact Vanity is the origin of Envy, deviously changing, of Greed for power, of Lust and Gluttony – essentials for the game of excess. Body knows, mirrored image answers, mind doesn't care. The game calls – Rock 'n' Roll!

“Now get proud, and off with lofty countenance
Eve's progeny, and do not bend your faces
so that to see your bad path!”
(Dante Alighieri, Divine Comedy)

niko.fri@fastwebnet.it
marialuisa.frigerio@fastwebnet.it

NORA ROCHEL, GERMANY

Eine unserer modernen Sünden ist, wie wir mit unserem Körper umgehen. Würden wir uns so akzeptieren, wie wir sind, gäbe es weniger Depressionen und Krankheiten wie Bulimie und wir würden weniger Geld und Zeit für unser Äußeres verschwenden. Schönheit sollte mit Spaß und Fröhlichkeit zu tun haben und nicht damit, stereotypen Idealen nachzueifern, die durch die Medien geprägt werden. Mein Halsschmuck mit Brüsten ist ein humorvoller Ansatz, mit diesem Thema umzugehen.

One of the modern sins or life style choices is how we deal with our bodies. If we could accept our different shapes and looks, there would be less depression and illnesses like bulimia. We would waste less money and time on the way we look. Beauty should be about fun and happiness and not trying to reach a stereotypical ideal of what beauty is that is shown to us in the media. The necklace with breasts is a humorous approach to deal with this subject.

info@norarochel.de
www.norarochel.de



Placebo of high carat. Gold 750, Diamanten, Glas, Sterlingsilber, Harz. 750 gold, diamonds, glass, sterling silver, resin.

RIKKE LUNNEMANN, DENMARK

Hochkarätiges Placebo – Glück auf Rezept. Können Arzneimittel glücklich machen? Warum nehmen so viele Menschen Antidepressiva? In Dänemark nennen wir es „Glücksmedizin“, aber ist es wirklich möglich, Glück auf Rezept zu bekommen? Kann Schmuck uns glücklich machen? Kann Schmuck traurige Seelen und Wunden heilen und trotzdem schön aussehen an seinem Träger?

„... und zählend“
Schlafkapsel, gebraucht für:
Schlaflosigkeit
Endlos zu zählen –
kein Verfallsdatum
Bitte notiere das Folgende:
Kein Risiko der Überdosierung

rikke@lunemann.eu
www.lunemann.eu

Placebo of high carat – Happiness by prescription. Can medicine make you happy? Why are so many people taking anti depressive medicine? In Denmark we call it “happiness medicine” but is it really possible to get happiness by prescription? Can jewelry make us happy? Can jewelry heal sad souls and wounds and yet still look beautiful on the one wearing it?

“... and counting”
Sleeping capsule
Used for: Insomnia
To be counted endlessly –
no expiry date
Please note the following:
No risk of overdose



Ring *Midas XXI*.
18 x 13 x 10 cm. Silber 925, Plastikfrüchte, Sprühfarbe, Blattgold 999. 925 silver, plastic toy fruit, spray paint, gold leaf 999.

SABINE AMTSBERG, GERMANY

Die heutige Gier scheint größer denn je und deutet auf eine innere Leere hin, die nicht durch materielle Dinge ausgefüllt werden kann. König Midas starb beinahe an Hunger, nachdem sein Wunsch erfüllt worden war und alles, was er berührte, zu Gold wurde. Der Ring *Midas XXI* besteht aus einer einfachen Ringschiene, darauf ein üppiger Bund Früchte. Der Kontrast der schmalen Ringschiene zu dem ausladenden Aufbau, der den Ring sehr schwer, fast unmöglich zu tragen macht, betont die Nutzlosigkeit der Habgier. Die Gussnähte der Plastikfrüchte wurden belassen als Zeichen billiger Massenproduktion. Durch die partielle Vergoldung wird eine direkte Verbindung zu Midas hergestellt.

sabinea@sabinea.com
www.sabinea.com

Greed seems greater than ever nowadays and points to an inner emptiness that cannot be filled by material things. King Midas nearly died of hunger after his wish was granted and everything he touched turned to gold. The ring *Midas XXI* consists of a simple ring shank with a big bunch of fruit on top. The contrast of the small ring shank to the big topping, which makes the ring difficult, nearly impossible, to wear, is to emphasize the uselessness of greed. The cheap plastic toy fruit is left as it is with all the burrs as signs of its low-budget mass-production. With the partial leaf gilded fruit a direct relationship to Midas is established.



Brosche *Out of ashes*,
18 ct gold, oxidized
silver, wood charcoal,
10 x 15 x 5 cm.



Brosche *Protagonismo*,
Basis 5 x 60 mm, Höhe
80 mm, Silber, Gold 999,
Filz, Kleber, Magnete,
Ebenholz, Stahl. Silver,
gold 999, felt, glue,
magnets, ebony, steel.

SUSANNE ELSTNER, GERMANY

Trotz ihrer destruktiven Kraft beinhalten Laster positives Potential. Nichts in der Welt ist so dünn, dass es nicht diese beiden Seiten haben könnte. Wunder geschehen sogar in ödem Land. Deshalb kann von Zeit zu Zeit etwas Neues und Wunderbares aus einem Stück verbrannten Land wachsen.

In spite of their destructive force, vices also bear a positive potential. Nothing in the world is thin enough not to have two sides. Miracle even occurs on barren land. Therefore at times something new and beautiful can grow out of a piece of burned wood.

info@susanne-elstner.de
www.susanne-elstner.de

MARIA ROSA FRANZIN, ITALY

Ein neues Laster könnte der „Protagonismus“ sein, der zu einer Zersetzung des Ich, zu einer Auflösung des Bewusstseins führt. Was vom Ich übrig bleibt, wird hier symbolisch dargestellt: im Raum entführt, gefesselt in der Szenenmitte, aufragend, ein dürrer Rest, dessen wertvolles Kleid sich langsam auflöst, ihn gleichsam verwandelt, ohne noch eine persönliche Identität aufweisen zu können: Ich, ich, ich – nicht als Selbstbewusstsein, sondern ein Exzess an Selbstbestätigung bis hin zur Erschöpfung. Dies alles eingefangen in der Form des Pentagons: nicht nur eine geometrische Form, sondern eine Konzentration von Kräften.

“Protagonism” could be a new vice which leads to a disintegration of the ego and a dissolution of consciousness. What remains of the ego is symbolically depicted here: abducted in space, shackled in the center of the stage, looming, a miserable remnant whose valuable garb slowly dissolves and simultaneously transforms him, without being able to present a personal identity anymore: I, I, I – not as selfconsciousness but only as an excess of self-affirmation to the point of exhaustion. All this captured in the form of the pentagon: not only a geometric shape, but a concentration of forces.

rosa.art@alice.it

INITIATOREN

Heidemarie Herb und Luigi Mariani sind seit über 20 Jahre als Goldschmiede tätig. In ihren zeitgenössischen Arbeiten setzen sie die unterschiedlichsten Materialien und Techniken ein und versuchen, sich durch ihre Arbeiten auszudrücken. Beide beteiligen sich seit langem an internationalen Ausstellungen, Wettbewerben und Workshops.

Heidemarie Herb and Luigi Mariani have both been goldsmiths for more than 20 years. They are working in contemporary jewellery changing materials and using different techniques aiming to express themselves through their work. They participate in national and international exhibitions, awards and workshops.

PARTNER

Der agc (Vereinigung zeitgenössischer Schmuckkunst) wurde im Juni 2004 in Triest von einer international orientierten Gruppe gegründet. Die Gründungsmitglieder erkannten, dass es dringend notwendig war, gemeinsam Probleme zu diskutieren, Lösungen zu finden und vor allem Kräfte zu vereinen, um mit inspirierenden Ideen den zeitgenössischen Schmuck zu fördern. Die Aktivitäten, Projekte und Dienstleistungen des agc finden sich auf der Webseite www.agc-it.org

agc was founded in June 2004 in Triest by a group who operate in the sector at an International level. The founding members realized that there was a great necessity to get together to discuss problems, find solutions and above all join forces to promote ideas concerning and inspiring the contemporary jewellery field. Agc's activities, projects and services can be viewed on the association's website www.agc-it.org

Crafthaus ist ein Online-Netzwerk zeitgenössischer Kunstschaffender im Bereich der angewandten Kunst. Die Webseite wurde 2008 in den USA gegründet, um den Austausch und den Gemeinschaftssinn auf internationaler Ebene zu fördern. 2011 wurde das jährliche Crafthaus Project Grant durch ein Wahlverfahren der crafthaus Mitglieder an Heidemarie Herb and Gigi Mariani vergeben. www.crafthaus.ning.com

Crafthaus is a lively online social network/community of contemporary fine craft practitioners and enthusiasts. The site was created 2008 to foster social interaction and a sense of community within the greater craft community. In 2011, the annual Crafthaus Project Grant was awarded to Heidemarie Herb and Gigi Mariani by popular crafthaus membership vote. www.crafthaus.ning.com



AUSSTELLUNGEN
EXHIBITIONS

28. 09. – 12. 10. 2012
Werkschau. simone winkler
Memmingerstraße 16
87439 Kempten
www.simonewinkler.de

03. 11. – 29. 11. 2012
Galleria 42 Contemporaneo
Marco Mango
Via Carteria, 42
41100 Modena / Italy
www.galleria42.com

04. 07. – 18. 08. 2013
Deutsches Goldschmiedehaus
Altstädter Markt 6
63450 Hanau
www.hanau.de